

Autor*innen: Beate Friedl, Christina Kaltenegger, Dominik Janisch, Marco Frediani, Simon Sarcletti, Nicholas Katz, Andreas Niederl, Eric Kirschner

ELEKTROTECHNIK / INDUSTRIE / NIEDRIGSTE ARBEITSLOSENQUOTE



BEVÖLKERUNG

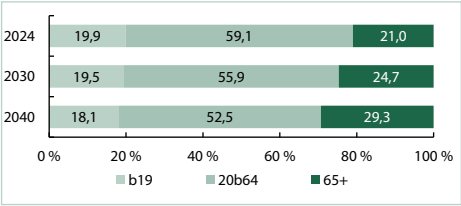
ARBEIT

WIRTSCHAFT

Demographie 2024

	WZ	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2024)	92.531	1.269.801	4
Trend Ø2020-2024	0,5 %	0,5 %	4
Prognose 2024-2030	0,4 %	-0,4 %	4
Bevölkerungsanteil	7,3 %	100,0 %	4
Geburtenquote ²	8,5	8,2	3
Sterbequote ²	9,8	10,7	12
Wanderquote ²	3,0	6,2	7
Katasterfläche (km ²)	1.098	16.400	6
Flächenanteil	6,7 %	100,0 %	6
Anteil Dauersiedlungsraum	48 %	32 %	5
Einwohner/km ² Dauersiedlungsraum	177	244	8

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen in %



Bildungsstand der Bevölkerung (25–64 Jahre) 2022

Anteile in %	WZ	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	12,8	14,9	11
Lehre bzw. Meisterprüfung	43,9	36,8	5
Fachschule ohne Matura	16,2	13,9	7
Matura	15,0	15,9	7
Universität, Akademie, FH	12,1	18,5	5

Einkommen 2023

in €	WZ	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.904	3.207	10
Frauen	2.161	2.566	11
Männer	3.388	3.658	9
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.883	2.003	10
20% verdienten mehr als	4.158	4.713	7

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69–75

⁸ Nichtigungen je Einwohner.

Stand: April 2025, *vorläufige Werte.

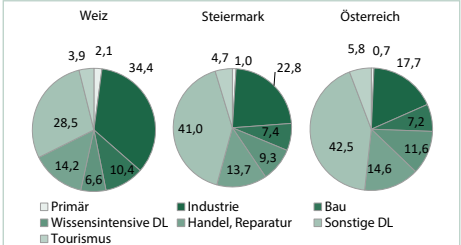
Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK

Berechnungen und Darstellung: JOANNEUM RESEARCH POLICIES

Beschäftigung 2024

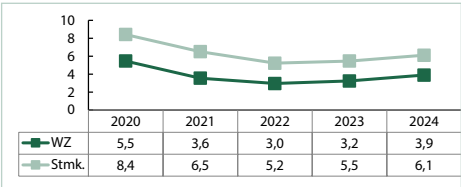
	WZ	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	36.556	537.925	4
Trend 2023–2024	-1,7 %	-0,3 %	13
Trend Frauen 2023–2024	-0,2 %	0,8 %	13
Trend Männer 2023–2024	-2,7 %	-1,1 %	13
Trend Ø2020-2024	1,3 %	1,3 %	7
Beschäftigungsanteil	6,8 %	100,0 %	4

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2024

Arbeitslosenquote



	WZ	Stmk.	Rang ¹
Arbeitslosenquote	3,9 %	6,1 %	2
Arbeitslose	1.605	35.646	6
Frauen	694	14.967	6
Männer	911	20.679	6
Schulungsteilnehmer	422	8.482	6
Frauen	262	4.874	6
Männer	160	3.608	6
Lehrstellensuchende	45	711	7
Frauen	18	285	7
Männer	27	426	8

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	WZ	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,4	0,5	6
max. Pflichtschule	34,8	43,3	5
Lehre bzw. Meisterprüfung	46,2	33,4	8
Fachschule ohne Matura	5,0	4,2	6
Matura	9,3	10,6	11
Universität, Akademie, FH	4,5	7,9	10

Betriebe / Unternehmen 2024

	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	2.648	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.122	13,8 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	410	21,4 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	96	27,5 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	20	37,3 %

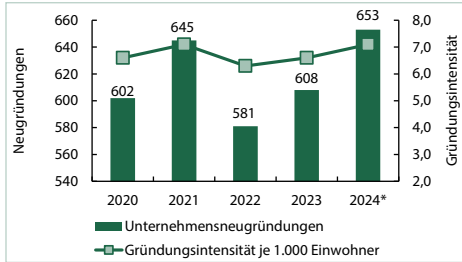
Industrie & wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	WZ	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	34,4 %	22,8 %	3
...Elektrotechnik und Elektronik	8,5 %	3,4 %	1
...Herstellung von Metallerzeugnissen	6,1 %	2,2 %	2
...Maschinenbau	4,2 %	2,9 %	7
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,6 %	9,3 %	8

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)

	ÖNACE B-E
Siemens Energy Austria GmbH	27
MAGNA Presstec GmbH	25
MAGNA Metallforming GmbH	25
ANDRITZ HYDRO GmbH	27
MAGNA Energy Storage Systems GesmbH	29

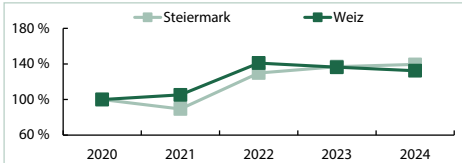
Unternehmensgründungen 2024*



	WZ	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	7.454	88.665	3

Tourismus 2024

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr 2020 = 100



	WZ	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	421.848	13.975.395	10
... davon aus dem Ausland	21,2 %	44,9 %	11
Nächtigungsdichte ⁸	4,6	11,0	10
Anteil Wintertourismus im Tourismusjahr	36,4 %	42,7 %	10

Im Auftrag von:

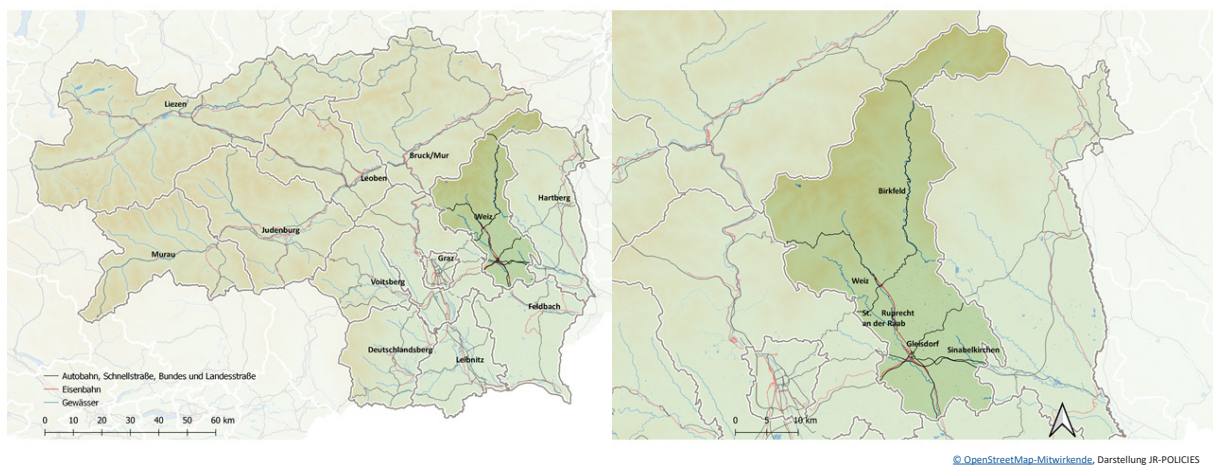


Erstellt von:



Weiz (B617)

- » Die Einwohnerzahl des Bezirks Weiz entwickelt sich vergleichsweise dynamisch. Die Bevölkerung nimmt seit Jahrzehnten stetig zu. Seit 2020 wuchs die Wohnbevölkerung um +0,5 % jährlich. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf Zuwanderung zurückzuführen. Die räumliche Nähe zum Zentralraum Graz und die gute Erreichbarkeit, besonders im Süden des Bezirks, begünstigen starke Pendelverflechtungen mit dem Zentralraum, während gleichzeitig Arbeitskräfte aus den umliegenden Bezirken angezogen werden.
- » Die Arbeitslosenquote ist mit 3,9 % (2024) die zweitniedrigste der Steiermark (6,1 %), die Arbeitslosenzahl stieg 2024 jedoch um 20,0 % gegenüber dem Vorjahr. Anders als in den industriell geprägten obersteirischen Regionen weist der produzierende Bereich in Weiz heute eine klar diversifizierte Struktur auf.
- » Im Tourismus kommt dem Sommertourismus eine gewisse Bedeutung zu. Die Nächtigungsichte liegt mit 4,6 Nächtigungen pro Einwohner und Jahr jedoch deutlich unter dem steirischen Schnitt von 11,0 (2024).



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war die Wirtschaft in Weiz hauptsächlich von der Landwirtschaft geprägt. Jedoch leiteten vereinzelte industrielle Ansiedlungen eine Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs ein. Ein bedeutendes Ereignis war die Inbetriebnahme des ersten Mehrphasenkraftwerks der damaligen österreichisch-ungarischen Monarchie im Jahr 1892, welches den Grundstein für das spätere Unternehmen ELIN, heute Siemens bzw. ANDRITZ HYDRO, legte. Die Eröffnung der Bahnstrecken Weiz–Gleisdorf im Jahr

1889 und Weiz–Birkfeld im Jahr 1912 trug wesentlich zur interregionalen Anbindung des Bezirks bei. In der Gegenwart hat sich der Bezirk zum Industriezentrum der Oststeiermark entwickelt, mit besonderen Stärken in der Herstellung von Metallerezeugnissen, im Maschinenbau sowie in der Elektrotechnik und Elektronik. Die Wirtschaftsstruktur von Weiz wird maßgeblich von einigen Großunternehmen geformt. Zu den größten Arbeitgebern in der Region zählen heute die Siemens, MAGNA und ANDRITZ HYDRO.

Bevölkerung

Weiz weist eine Katasterfläche von 1.098 km² auf (6,7 % der steirischen Gesamtfläche). Im Norden bildet das Wechselgebirge die natürliche Grenze zu Niederösterreich. Die Fischbacher Alpen, Teil des steirischen Randgebirges, trennen den Bezirk von den Nachbarbezirken Bruck-Mürzzuschlag und Leoben. In den südlich gelegenen Tälern entlang der Flüsse Raab und Feistritz befindet sich der Siedlungsschwerpunkt. Der Anteil des Dauersiedlungsraums an der Katasterfläche beträgt 48 %.

Am 01.01.2024 zählte der Bezirk Weiz 92.531 Einwohner. Das sind 7,3 % der steirischen Bevölkerung. In der Bezirkshauptstadt Weiz lebten 11.993 Menschen, in der nächstgrößeren Stadt Gleisdorf 11.525. Die Bevölkerungsdichte des Dauersiedlungsraums lag mit 177 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum unter dem steirischen Durchschnitt (244 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum).

Die Einwohnerzahl der Region entwickelt sich – auch aufgrund der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung und der guten Erreichbarkeit des Zentralraums Graz vom südlichen Teil des Bezirks aus – vergleichsweise dynamisch. Die Bevölkerung nimmt seit Mitte des 19. Jahrhunderts stetig zu. Zwischen 2020 und 2024 wuchs die Wohnbevölkerung um +0,5 % jährlich (Steiermark: +0,5 %). Weiz wies zwischen 2019 und 2023 eine leicht negative Geburtenbilanz (-41) aus. Die Wanderbilanz war mit +4,9 pro 1.000 Einwohner positiv. Bis zum Jahr 2040 wird ein weiterer Bevölkerungszuwachs von +1,6 % prognostiziert.

Der Bildungsstand der Wohnbevölkerung des Bezirks Weiz im Alter von 25 bis 64 Jahren ist von einem hohen Anteil an Personen mit einer abgeschlossenen Lehre oder einer Meisterprüfung als höchste Ausbildung geprägt. Mit 43,9 % wies Weiz im Jahr 2022 den fünftöchsten Wert in dieser Kategorie unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 36,8 %). Über einen Universitäts- bzw. Fachhochschulabschluss verfügten 12,1 % der Wohnbevölkerung (Steiermark: 18,5 %), das ist Rang 5 unter den steirischen Bezirken.

Im Jahr 2023 betrug das monatliche Bruttomedianeinkommen 2.904 €. In Weiz beschäftigte Frauen verdienten im Median 2.161 €, Männer 3.388 €. Obwohl in Weiz traditionell die im Mittel höchsten Löhne der Oststeiermark bezahlt werden, was vorwiegend auf einen höheren Anteil der Beschäftigten in der Industrie zurückzuführen ist, lag das Bruttomedianeinkommen unter dem steirischen Niveau von 3.207 € (Frauen: 2.566 €, Männer 3.658 €). Die Werte sind nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den geschlechterspezifischen Vergleich auswirkt.

Die am Zusammenfluss der Raab, Rabnitz und Laßnitz gelegene Stadt Gleisdorf verfügt über einen direkten Anschluss an die Süd-Autobahn A2. Die Bezirkshauptstadt Weiz liegt nur wenige Kilometer entfernt, ein direkter Anschluss an das hochrangige Schienennetz besteht nicht. Graz ist über eine Regionalbahn erreichbar.

Arbeit

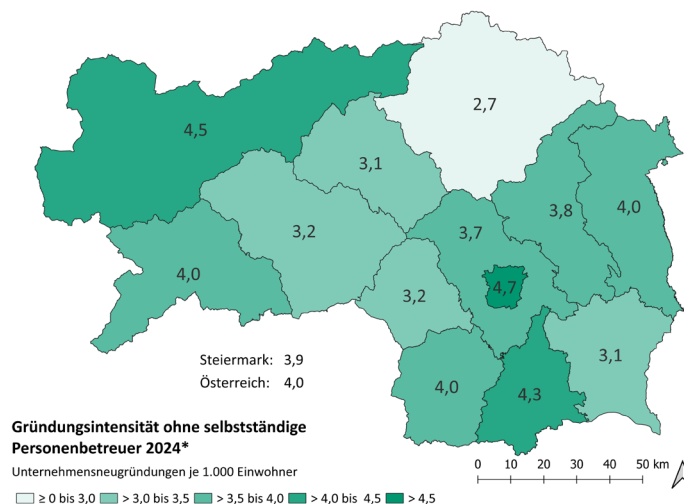
Weiz zählte im Jahresdurchschnitt 2024 36.556 unselbstständig Beschäftigte. Der Bezirk war somit nach Graz (37,8 %) und Graz-Umgebung (9,8 %) mit einem Beschäftigungsanteil von 6,8 %, gemeinsam mit Burck-Mürzzuschlag (6,8 %), der drittgrößte Arbeitgeberbezirk. Die Wirtschaftsstruktur ist vom sekundären Sektor geprägt, auf welchen 2024 44,8 % aller Beschäftigungsverhältnisse entfielen (Steiermark: 30,2 %). Im Dienstleistungssektor waren 53,1 % der unselbstständig Beschäftigten im Bezirk tätig (Steiermark: 68,7 %).

Zwischen 2020 und 2024 stieg die Beschäftigung jährlich um +1,3 % an – das Wachstum entsprach somit dem steirischen Durchschnitt (+1,3 %). Frauen profitierten stärker (+2,0 % p.a.) als Männer (+0,8 % p.a.) vom Wachstum. Das Jahr 2020 war von COVID-19-bedingten Verwerfungen am Arbeitsmarkt geprägt, die positive Entwicklung wird daher etwas überschätzt. Die Betrachtung der Beschäftigungsdynamik von 2019 bis 2024 zeigt bei einem Plus von +0,6 % p.a. ein deutlich geringeres Wachstum (Steiermark: +0,7 % p.a.).

Im Jahr 2024 betrug der Beschäftigungsrückgang aufgrund der schwachen Konjunktur -1,7 % und lag damit deutlich unter dem steirischen Niveau von -0,3 %. Für die negative Entwicklung waren sowohl der produzierende Bereich (-1,9 %) als auch der Dienstleistungssektor (-1,3 %) verantwortlich. Insbesondere in der Industrie wurde deutlich Beschäftigung abgebaut (-1,7 % bzw. -216 Beschäftigungsverhältnisse). Bedingt durch das getrübbte konjunkturelle Umfeld und die schwächelnde Industrie ging auch die Beschäftigung bei den Arbeitskräfteüberlassern deutlich zurück (-17,2 % bzw. -463).

Der Anteil der Weizer Beschäftigten in der Industrie lag im Jahr 2024 bei 34,4 %, was dem dritthöchsten Anteil unter den steirischen Bezirken entspricht. Anders als in den industriell geprägten obersteirischen Regionen weist der produzierende Bereich in Weiz allgemein eine vergleichsweise heterogene Struktur auf. Eine regionale Spezialisierung lässt sich mit einem Beschäftigungsanteil von 8,5 % in der Elektrotechnik- und Elektronikbranche ausmachen – das ist der höchste Anteil aller Bezirke. In der Herstellung von Metallerzeugnissen waren 6,1 % der unselbstständig Beschäftigten tätig, im Maschinenbau 4,2 % und in der Nahrungsmittelindustrie 3,6 %. Zudem war

Abbildung: Gründungsintensität ohne Personenbetreuung



der Beschäftigungsanteil im Bauwesen mit 10,4 % überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 7,4 %).

Das Pendleraufkommen in Weiz ist beträchtlich. Als attraktive Arbeitgeberregion zieht der Bezirk Arbeitskräfte aus den umliegenden Bezirken, aber auch aus dem Zentralraum Graz an. Dennoch ist der Anteil der Einpendler klar geringer als jener der Auspendler. Ausgependelt wird vorwiegend in den Zentralraum Graz, aber auch nach Hartberg-Fürstenfeld, in die Südoststeiermark, nach Wien und Niederösterreich.

Im Jahr 2024 stieg die Arbeitslosigkeit im Jahresvergleich um +20,0 % auf 1.605 beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Personen (Steiermark: +12,3 %). Der Bezirk Weiz weist mit 3,9 %, nach Murau, die zweitniedrigste Arbeitslosenquote unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 6,1 %). Die Arbeitslosenquote der Frauen lag mit 3,6 % (Steiermark: 5,6 %) leicht unter jener der Männer mit 4,2 % (Steiermark: 6,6 %). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist in Weiz mit 4,2 % gering (Steiermark: 12,5 %). Einer Winterarbeitslosigkeit von 6,1 % im Dezember stand eine sehr geringe Sommerarbeitslosigkeit mit 3,0 % im Mai und Juni gegenüber. Die saisonale Differenz betrug damit 3,1 %-Punkte. Dies ist in erster Linie auf den schwach ausgeprägten Wintertourismus sowie die vergleichsweise große Bedeutung des Bauwesens zurückzuführen.

Wirtschaft

Die Wirtschaft in Weiz ist von Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) und Mittelbetrieben (49–250 Beschäftigte) geprägt. 2024 waren 37,3 % der unselbstständig Beschäftigten in Großbetrieben (Steiermark: 42,0 %) und 27,5 % in Mittelbetrieben (Steiermark: 22,1 %) tätig. In Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) waren 21,4 % (Steiermark: 21,5 %) und in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 13,8 % (Steiermark: 14,4 %) der Arbeitnehmer beschäftigt. Die größten Industriebetriebe sind Siemens Energy Austria, MAGNA sowie ANDRITZ HYDRO.

Das Gründungsgeschehen war im Jahr 2024 nach vorläufigen Zahlen mit 7,1 Unternehmensneugründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 4,7) bzw. 653 Neugründungen überdurchschnittlich stark – Rang 1 im Bezirksranking. Allerdings ist dies auch auf die selbstständige Personenbetreuung (Stichwort: 24-Stunden-Pflege) zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung betrug die Gründungsintensität bei 351 Neugründungen 3,8 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 3,9).

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 421.848 touristische Nächtigungen gezählt – was einem Anteil von 3,0 % an den Nächtigungen in der Steiermark entspricht und einen Rückgang von -2,9 % im Vergleich zu 2023 darstellt. Der Sommertourismus ist im Bezirk Weiz von größerer Bedeutung als der Wintertourismus. Der Anteil der Nächtigungen im Winterhalbjahr betrug 2024 nur 36,4 % (Steiermark: 42,7 %). Mit einem Anteil an ausländischen Gästen von 21,2 % war Weiz 2024 in erster Linie Urlaubsziel von Österreichern. Die Nächtigungsdichte lag 2024 bei 4,6 Nächtigungen pro Einwohner (Steiermark: 11,0).

Touristische Attraktionen, vor allem für Tagesausflüge, sind neben der Grasslhöhle das Katerloch, die

Raabklamm, die Weizklamm, die Sommerrodelbahn Koglhof sowie das Kunsthaus Weiz. Auf der Feistritzalbahn verkehren Dampfpzüge durch das enge Feistritztal von Weiz nach Birkfeld. Zudem hat der Bezirk Anteil an der Oststeirischen Römerweinstraße, die von Gleisdorf bis Bad Waltersdorf führt, und einen kleinen Anteil an der Thermenland-Weinstraße, die als Fortsetzung der Klöcher Weinstraße auch über Markt Hartmannsdorf führt. Vielmehr bekannt ist Weiz jedoch für die Steirische Apfelstraße, die in der Nähe von Gleisdorf beginnt und Puch bei Weiz als Zentrum hat. Rund um die Themenstraßen wird ein kulinarisches Angebot entwickelt und im Gebiet der Teichalm bietet der Naturpark Almenland Angebote zum Wander- und Erholungstourismus.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2025): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2025): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2025): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2025): www.wibis-steiermark.at